

3.

KURZ

FILM

FEST

DEG.

Samstag,
15. Oktober 2022



STADT DEGGENDORF

15.10.2022

Stadthalle 1, Edlmairstr. 2
94469 Deggendorf

18:00 – 19:00	Einlass
19:00 – 20:30	1. Block
20:30 – 21:00	Pause
21:00 – 22:30	2. Block
23:00 – ;)	Aftershow (Café Holler)

Bitte beachten Sie, dass dieses Programm vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie unter Vorbehalt gültig ist und ein Schutz- und Hygienekonzept vor Ort einzuhalten sein kann. Bei Krankheitssymptomen wird darum gebeten, von einem Besuch der Veranstaltung abzusehen.

EINTRITT FREI

Anmeldung erforderlich:
Kulturamt Deggendorf
0991/2960-531
kulturamt@deggendorf.de

Das Kino als Fenster zur Welt.
Durch die Pandemie verdunkelt.
Der Vorhang zeitweise geschlossen,
notgedrungen. Das Kurz Film
Fest verschoben. Resonanzräume
auf Wohnzimmer reduziert und
ins Netz verlagert. Die Fenster nur
zum Lüften geöffnet.

Jetzt wieder Vorhänge auf, hin-
ausgeschaut. Hineingeschaut.
Das Fenster wieder auf zur Welt.
Jetzt wieder Kino. Jetzt wieder
Kurz Film Fest.

1. Block	BABYLON	Sebastian Stern	6 – 7
	ANIMA	Sharyhan Osman	8 – 9
	HOAMWEH LUNG	Felix Klee	10 – 11
	STAHLHELME	Rudolf Klaffenböck	12 – 13
	THE SAUSAGE RUN	Thomas Stellmach	14 – 15
	EINFACH MAL RAUSGEHEN	Florian Geiss	16 – 18

2. Block	MILA	Kim Hong	20 – 21
	CARLOTTA'S FACE	Valentin Riedl	22 – 23
	ACHTERNBUSCH	Andi Niessner	24 – 27
	STOLZ AUF DICH	Jens Schanze	28 – 29

BABYLON

(Teil Des Episodenfilms ‚The Love Europe Project‘)

2019, 12 Min, Drama

Wenige Monate nachdem der Eiserner Vorhang gefallen ist, macht ein 13-jähriger Junge aus dem Bayerischen Wald zum ersten Mal mit seiner Familie einen Ausflug in die nahe Tschechoslowakei. Während die Eltern sich nichts mehr zu sagen haben, erlebt der Junge am See im grenznahen Babylon eine ebenso flüchtige wie zauberhafte Begegnung mit einem tschechischen Mädchen, mit dem er zwar auch nicht richtig reden kann, aber doch viel teilt. Wind of change läuft auf der Heimfahrt - und trotz der Ungewissheit, wie es mit seiner Familie weitergehen wird, steckt die Welt auf einmal voller Möglichkeiten.

Regie: Sebastian Stern

Drehbuch: Sebastian Stern

Kamera: Alexander Hasskerl

Schnitt: Sebastian Stern

Ton: Neary Wach

Produktion: Sperlilm, ZDF/ARTE

Cast: Philipp Franck, Rosalie Malinska, Stephan Zinner, Esther Kuhn



SEBASTIAN STERN (* 1979) AUS VIECHTACH, IN MÜNCHEN

Werdegang

- Abitur am Gymnasium Viechtach, Regiestudium an der Hochschule für Fernsehen und Film München
 - Mit mehreren Kurzfilmen Teilnahme an internationalen Festivals, u.a. der Berlinale 2006, dem New York Student Film Festival und dem Max Ophüls Preis.
 - Teilnehmer am Berlinale Talent Campus 2006 und an der Zürich Masterclass 2010. Spreewald-Literatur-Stipendium für die Drehbucharbeit zu **Der Hund begraben**, 2013.
 - Für den ersten Kinofilm **Die Hummel** Auszeichnung mit dem Bayerischen Filmpreis für die beste Nachwuchsregie, 2011.
 - **Der Hund begraben**, 2017, eine Koproduktion mit ARTE und dem BR war als bester Debutfilm nominiert für den New Faces Award 2017.
 - Arbeit als freier Autor und Regisseur für Kino und Fernsehen, daneben auch Musikvideos (u.a. für The Subways und Universal Music) und Hörspiele (für BR2).
 - Kulturpreisträger des Landkreis Regensburg 2021
 - Künstlerische Mitarbeit und Lehrtätigkeit an der HFF München
- ### Filmografie (Auswahl)
- 2020/21: **Zimmer mit Stall**, Komödienreihe, 2x 90 Min, ARD
 - 2018: **Bilder einer großen Liebe**, Hörspiel, DLF Kultur
 - 2017: **Babylon**, Kurzfilm, Sperlilm, ZDF/ARTE
 - 2016: **Der Hund begraben**, Kinofilm, GloryFilm/RoxyFilm, BR/ARTE
 - 2010: **Die Hummel**, Kinofilm, GloryFilm/BR/HFF, Co-Autor: Peter Berecz
 - 2006: **Nichts weiter als**, Kurzfilmepisode, element-e Filmproduktion
 - 2004: **Fang des Lebens**, Kurzfilm, HFF München
 - 2002: **Nach Haus**, Kurzfilm, HFF München
- WWW.CARGOCOLLECTIVE.COM/
SEBASTIANSTERN
WWW.AGENTUR-HEPPELER.DE



SHARYHAN OSMAN (* 1986) AUS MÜNCHEN, AUFGEWACHSEN IN HENGERSBERG

Werdegang

- Abitur am Comenius Gymnasium Deggendorf
- Schauspielausbildung in München
- Akademie für Film- und Fernseh-dramaturgie Autorenwerkstatt TOP Talente
- aktuell absolviert Osman ein Drehbuch-Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film München
- 2020 Finalistin UFA Young Talent Award
- 2021 Gewinnerin Boomerang Serienwettbewerb
- Erfolge als Sängerin & Songwriterin: Sharyhan Osman konnte mit ihrer Musik u.a. den 1. Platz des „Energy Newcomer Contest“ (2017) für sich ausmachen und ein Album bei der Plattenfirma Sony Music veröffentlichen (2012). Im Jahr 2010 erreichte sie das Viertelfinale

beim Eurovision Vorentscheid „Unser Star für Oslo“.

Seitdem tritt Sharyhan Osman als Sängerin auf (für Disney, bei Joko & Klaas, im Residenztheater München, für das Bayerische Staatsschauspiel u.a.), Osman ist als Songwriterin für Film & TV Produktionen tätig (Titelsong für „Breaking Even“, „12 Tage im Sommer“, „Völlig Meschugge“, „Limbo“ u.v.a.)

Filmografie (Auswahl)

- 2022: **Killing Bagheera**, Kurzfilm, HFF München
- 2022: **Elle oder ein Tag in ihrem Sommer**, Kurzfilm, 14 Min, HFF München
- 2021: **Door of Return**, Doku-Hybridfilm, 30 Min, HFF München & Kalekone Film
- 2020: **Ein besonderer Tag**, Kurzfilm, 18 Min, HFF München

WWW.SHARYOSMAN.COM

WWW.ABOVETHELINE.DE

ANIMA

2020, 10 Min, Dokumentarfilm

Anima behandelt das Thema „nicht Mutter sein“. Sharyhan Osman arbeitet eine persönliche Fragestellung auf, indem sie zwei Frauen mit gegensätzlichen Erfahrungen, zu Wort kommen lässt. Beide Protagonistinnen sind nicht Mutter geworden und erzählen rückblickend über ihre Vorstellung von Weiblichkeit und den Herausforderungen des Alleinseins. Veranschaulicht wird dies durch die Statue der Anima welche nicht nur als Symbol für die Urmutter, sondern aus psychologischer Sicht auch als weiblicher Anteil im Männlichen gedeutet werden kann.

Regie: Sharyhan Osman
Buch: Sharyhan Osman
Kamera: Aleksandra Dyja
Ton: Lydia Gutierrez
Schnitt: Marie-Luise Pfeiffer
Musik: Louis Edlinger
Produktion: Marie-Luise Pfeiffer, HFF München

HOAMWEH LUNG

2021, 14 Min, Dokumentar-/
Experimentalfilm

Das tote Pferd Sheila kann man nicht zurückholen. Aber es gibt Möglichkeiten, einen verlorenen Ort wiederzubetreten. Hoamweh Lung ist ein experimenteller Abschied.

Regie: Felix Klee

Kamera: Felix Klee

Schnitt: Felix Klee

3D Modeling & Animation: Felix Klee

VFX: Felix Klee

Sound Design: Stefan Möhl

Produktion: Felix Klee & HFF München



FELIX KLEE (*1990) AUS NEUBURG AM INN, IN MÜNCHEN

Werdegang

- Studium Freie Malerei bei Prof. Thomas Hartmann an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg (2011-2014)
- Studium Malerei bei Prof. Pia Fries und Digitale und Zeitbasierte Medien bei Prof. Julian Rosefeldt an der Akademie der Bildenden Künste München (2014-2015)
- diverse Ausstellungen bundes- & weltweit
- Nachwuchs-Kulturförderpreis Landkreis Passau 2015
- Studium Regie für Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik an der Hochschule für Fernsehen und Film München (seit 2015)
- FFF Förderpreis Dokumentarfilm, DOK.fest München 2022
- FFF Förderpreis Bayernfenster, Internationale Kurzfilmwoche Regensburg 2022

- für 2022 erhielt er das zwölfmonatige Medienkunststipendium von Kirchstiftung, HFF München und Frau Regina Hesselberger.
- von 2020-2022 ist er als Berater für das Locarno Film Festival tätig.

Filmografie (Auswahl)

- 2021: **Hoamweh Lung**, Dokumentar-, Experimentalfilm, 14 Min
- 2021: **Papel**, Spielfilm
- 2021: **Whale Power**, Experimentalfilm
- 2020: **Cosecha mecánica**, Experimentalfilm
- 2020: **The deer gift**, Experimentalfilm
- 2018: **Analog Astronaut**, Dokumentarfilm, 20 Min, HFF München
- 2018: **Zwei Tode gibt es nicht**, Spielfilm, 21 Min, HFF München
- 2018: **The Wind Is Never Far**, Spielfilm, 5 Min, HFF München
- 2017: **Circulo**, Experimentalfilm, 5 Min, Eigenproduktion

WWW.FELIXKLEE.MYPORTFOLIO.COM



**RUDOLF KLAFFENBÖCK
(*1952)
AUS PASSAU, IN PASSAU**

Werdegang

- Klaffenböck studierte Grafik-Design an der Fachhochschule für Gestaltung in München.
- Er ist ein fotografischer Spurensammler, der Veränderungen aufnimmt, Raum und Zeit beobachtend.
- Wie einst als Kabarettist und Dokumentarfilmer lenkt er auch als Fotograf den Blick oft auf die reale Absurdität des Alltags. Häufig entdeckt Rudolf Klaffenböck dabei im Peripheren neue Zusammenhänge, nicht selten gepaart mit Hintersinn.
- Für seine Werke erhielt er zahlreiche Auszeichnungen: 1983 den Kurzfilmpreis des Hauptverbands Deutscher Filmtheater, 2002 den Markgräfler Gutedelpreis, 2006 den Kulturpreis Bayern des Bayerwerks

und des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, 2007 den Kulturpreis der Dr. Franz und Astrid Ritter-Stiftung für Bildende Kunst, 2010 den Preis der Stadt Pisek und 2016 Gold bei den LeadAwards in der Kategorie „Architektur- und Still-Life-Fotografie des Jahres“ für seine Fotoreihe **Schleuserfahrzeuge**.

Filmografie (Auswahl)

- 2020: **Schwerkraft**, Fotoserie
- 2015: **Schleuserfahrzeuge**, Fotoserie über beschlagnahmte Schleuserautos in denen Flüchtlinge über die deutsche Grenze gebracht wurden
- 2005: **Das Parkett**, Kurzdokumentarfilm, 3 Min
- 2002–2004: **Nibelungenhalle**, Fotoserie über die mit 70 Jahre Geschichte aufgeladene Nibelungenhalle in Passau
- 1980: **Bleib bei uns Herr, denn es will Abend werden**, Doku, 17 Min
- **Let's go zur Wiesn**, Kurzdokumentarfilm, 4 Min

WWW.RUDOLF-KLAFFENBOECK.DE
WWW.SOIZ.DE (GALERIE SOIZ)

STAHLHELME

1985, 11 Min, Dokumentarfilm

Die Geschichte des deutschen Stahlhelms von 1916-1985.

Der Helm, ein Versuch, den todbringenden und immer effizienteren Waffensystemen etwas entgegenzuhalten. Von Menschen gemacht, um Menschen vor anderen Menschen zu schützen.

Der Film, ein Versuch, diese absurde Entwicklungsspirale sichtbar zu machen.

Regie: Rudolf Klaffenböck

Kamera: Pitt Koch, Jörg Schmidt-Reitwein, Thomas Weber

Schnitt: Uwe Lauterkorn

Ton: Fritz Baumann, Uwe von Schumann

Musik: Martin Auer, Richard Wagner

**Produktion: Rudolf Klaffenböck
Filmproduktion München**

THE SAUSAGE RUN

2021, 10 Min, Animationsfilm

Es geht um die Wurst. Zum Thema Fleischkonsum und dem Umgang mit Tieren wird das Grimm Märchen Rotkäppchen auf humorvolle, aber auch kritische und ernste Weise nacherzählt.

Die Rollen von Mensch und Tier sind vertauscht. Das Lamm ist das Rotkäppchen, Großvater ist ein Schaf. Der große böse Wolf, ein menschlicher Metzger, hat ein Problem. Sein Fleisch ist ausgegangen. Der Jäger ist ein Hund, der Würstchen liebt.

Regie: Thomas Stellmach

Story: Paul Driessen, Thomas Stellmach

Musik: Beo Brockhausen

Sound Design: Christian Wittmoser

Character-Design: Janek Czechowski

Animation: Nancy Bens, Kris Van Alphen

Produktion: Thomas Stellmach, Epeios Productions



THOMAS STELLMACH (*1965) AUS STRAUBING, IN KASSEL

Werdegang

- Stellmach studierte Animation bei dem Trickfilmkünstler und Professor Paul Driessen an der Kunsthochschule Kassel.
- Nach seinem künstlerischen Hochschulabschluss gründete er 2000 mit zwei Partnern das Trickstudio Lichthof – Film & Animation in Kassel und produzierte bis 2008 für Fernsehen und Werbung.
- 2009 hat Stellmach seinen Firmenanteil abgegeben und konzentriert sich seither wieder auf künstlerische Projekte.
- Thomas Stellmach gewann mit seinen Werken unzählige Preise, unter anderen einen OSCAR® 1996 in Kategorie Animationsfilm für **Quest** (zusammen mit Tyron Montgomery). Für **Quest** bekam er über 45 weitere nationale und internationale Preise.

Filmografie (Auswahl)

- 2021: **The Sausage Run**, Zeichentrickfilm, 7 Min, in Produktion
- 2000: **Chicken Kiev**, Zeichentrick, 9:30 Min
- 2013: **Virtuos Virtuell**, Experimentelle Tusche Animation, 7 Min
- 1996: **Quest**, Puppentrick, 11 Min
- 1994: **Old Super Lady**, Zeichentrickfilm, 30 Sec
- 1990: **Unkraut**, Zeichentrickfilm, 5 Min
- 1986: **Lasst mich auch leben**, Knetetrick, 6 Min
- 1984: **Plastilin**, Knetetrick, 5 Min

WWW.STELLMACH.COM

WWW.THESAUSAGERUN.COM



**FLORIAN GEISS (*1986)
AUS DEGGENDORF,
IN BERLIN**

Werdegang

- Fachabitur in Deggenendorf
- Studium Medientechnik an der TH Deggenendorf
- Studium Kamera an der Beuth Hochschule Berlin
- seit 2013 Freier Kameramann
- Die von ihm fotografierten Filme liefen auf diversen Festivals und wurden mehrfach ausgezeichnet, u.a. Best International Film des Hollywood Horror Film Fest sowie Best Feature auf dem Berlin Independent Film Fest.

Filmografie (Auswahl)

- 2021: **Rumspringa**, Serie, Regie: Mira Thiel, Beleuchter, Netflix
- 2019: **Dorfjugend**, Kurzfilm, Regie: Josef Fink, Oberbeleuchter
- 2017: **The Key**, TV-Serie, Regie: Ghassan Jaradat, Reynard Films
- 2017: **Das Leben in mir**, Regie: Konstantin Egerndorfer

- 2016: **Die Wracktaucher**, Take25Pictures
- 2013: **The Key**, Kurzspielfilm, Julius Film GmbH
- 2013: **Gefällt mir**, Spielfilm, Regie: Michael Pate, Take25 Pictures
- 2013: **hausg'macht**, Kurzspielfilm, Regie: Jonas Brand, LynxFilm
- diverse Werbefilme, u.a. mit Didier Drogba und Helene Fischer

EINFACH MAL RAUSGEHEN

2011, 2 Min, Kurzspielfilm

Ein Mann geht einfach mal raus und schaut, was passiert.

Regie: Florian Geiss

Kamera: Florian Geiss

Musik: Ben Bär

Produktion: Florian Geiss

Cast: Reiner Würzinger



**REINER WÜRZINGER
(1976–2021)
HEIMING, HENGERSBERG,
DEGGENDORF**

Ein Nachruf von Konstantin

„Grämsn“ Gramalla:

Reiners Leben und seinen Einfluss auf den Deggendorfer Landkreis in Worte zu fassen ist schwer – aber seit seinem viel zu frühen Tod im Dezember 2021 muss es leider immer wieder sein. Und dieses Mal hab ich die Ehre, es zu probieren: Wu war ein niederbayerisches Original im besten Sinne. Als Koch und Wirt, DJ und Veranstalter, Freund und Lebemann, war er schon seit den 1990ern das, was man heute wahrscheinlich Influencer oder Tastermaker nennen würde. Egal, ob es seine Gerichte waren, die wir gegessen haben, seine Feste, auf denen wir getanzt haben oder gemeinsame Projekte, an denen er mitgewirkt hat. Reiners Feedback und sein Input haben Spuren hinterlassen und inspiriert. Sein Café Gotthard und

die „Lounges“ in Hengersberg wurden Hotspots für Kreative und Interessierte und egal wo Reiner danach auch immer war, konnte man sich sicher sein, dass sich was rührte. Somit hat Reiner Würzinger mehr als nur einer Generation junger Menschen unseres Landstriches die (Sub-)Kultur und einen alternativen Blickwinkel auf das, was hier alles möglich ist, beigebracht. Wir alle konnten uns an ihm orientieren und ja, vor allem auch reiben. Denn Reiner war kein Ja-Sager, kein Alles-Abfeierer. Er war kritisch und er hat hinterfragt, auch und vor allem diejenigen, die ihm nahestanden. Doch durch Reibung entsteht Wärme und so wurde aus dem „Fordern“ auch immer wieder ein „Fördern“. Und egal ob beim Woidrock, im Café Holler, beim Tam Tam oder Deggendorfer Kurz Film Fest: Reiner war vor allem auch stolz, wenn etwas vorwärts ging und aus kleinen Ideen große Momente wurden. Anfang Dezember 2021 ist Reiner nach jahrelanger schwerer Krankheit im Alter von nur 45 Jahren gestorben. Seitdem wird er zwar vermisst, egal ob hinterm DJ-Pult oder als Freund. Aber Reiners Geist wird weiterleben, in allem was wir tun. 3000 für immer!

Kurzfilme — Vitale Wanderer durch alle Genres und Techniken. Erste Filmmachwuchs-Schritte, Kinogiganten-Fingerübungen und Bilderblüten besessener BastlerInnen. Abstrakte Formen, große Welten, geschichtliche Dokumente und gewagte Experimente. Zeitgeistkapseln, Fern- und Brenngläser, Verstandsprenger und Herzöffner. Sie reißen auf und stoßlüften durch. Sie nehmen sich Zeit, sind gleich vorbei und bleiben ewig.

MILA

2021, 5 Min, Science-Fiction

Sam lebt in einer von Technologie dominierten Zukunft. Um aus seiner tristen, emotionslosen Realität zu flüchten, begibt er sich über ein technisches System in eine Traumwelt.

Regie: Kim Hong

Kamera: Manuel Emrich

Ton: Maximilian Herici

Schnitt: Fiona Pex

Animation: Annalena Bahl

Musik: Andreas Zoller

Produktion: Lara Richter,
TH Deggendorf

Cast: Leon Hänig, Polina Krasteva



KIM HONG (*1995) AUS DEGGENDORF, IN DEGGENDORF

Werdegang

- Hong absolvierte ihren Bachelor und Master im Studiengang Medientechnik an der TH Deggendorf (2015–2022) sowie ein Auslandssemester an der Solent University of Southampton (2019/20).
- diverse Stipendien: Fulbright Summer Institute an der Virginia Polytechnic Institute and State University in Blacksburg, Virginia; Deutschlandstipendium & Stipendiatin des Max Weber-Programms
- 2016 Medienpreis der Medien-Gruppe Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung für das Jahr 2016 (Projektgruppe „Mapping-Show zum 25-jährigen Jubiläum des Kulturviertels der Stadt Deggendorf“).

- 2019 Niederbayerischer Jugendfilmpreis für den Kurzfilm **Alles Gute, Alina**
- Förderpreis des Rotary Clubs Deggendorf für herausragende Abschlussarbeit an der TH Deggendorf.
- Bester internationaler Kurzfilm beim Unrestricted View Film Festival in London für den Kurzfilm: **Flucht**

Filmografie (Auswahl)

- 2022: **Flucht**, Kurzspielfilm
- 2022: **Mila**, Science-Fiction, 5 Min
- 2019: **Alles Gute, Alina**, Kurzspielfilm



VALENTIN RIEDL (*1977) AUS MITTERFELS, IN MÜNCHEN

Werdegang

- Valentin Riedl erforscht als Arzt und Neurowissenschaftler die Funktionsweise des menschlichen Gehirns. Für seine Bemühungen, abstrakte Wissenschaft mit der Kunstform des Films zu verknüpfen, erhielt Valentin auf Vorschlag von Wim Wenders den Förderpreis der SPK-Kulturstiftung Rheinland und ein Stipendium der Wim Wenders Stiftung. „Als Hirnforscher und Filmkünstler öffnet uns Valentin den Blick in eine neue Welt“
 - Wim Wenders
- 18 Auszeichnungen für **Carlotta's Face**, darunter Imagine Science Film Festival Award / Imagine Science Film Festival, Jury Prize / Fano International Film Festival, Short-Tiger Short Film Award / German Short Film Award, Audience Award / Leipzig

DOK Festival und Golden Gate Award / San Francisco International Film Festival.

- Festivals & Preise für **Lost In Face**: Bestes Debüt / Deutscher Dokumentarfilmpreis, Publikumspreis & Beste Musik / Filmfestival Max Ophüls Preis, Beste Bildgestaltung / Internationales Frauenfilmfestival, Golden Owl Award / Bergen International Film Festival und qualifiziert für Academy Awards® 2021.

Filmografie (Auswahl)

- 2021: **Lost in Face**, Doku, 81 Min, corsofilm/Filmstahl
- 2018: **Carlotta's Face**, Animationsfilm (Co-Regie: Frédéric Schuld), 5 Min
- 2014: **Raumnacht** Kurzfilm (als Produzent), 15 Min
- 2012: **Bauernsterben**, Kurzfilm, 13 Min

WWW.VALENTINRIEDL.DE
WWW.FILMSTAHL.DE
WWW.CARLOTTASFACE.DE
WWW.LOSTINFACE.DE

CARLOTTA'S FACE

2018, 5 Min,
Animations-Dokumentarfilm

Als Kind denkt Carlotta, ihre Mitmenschen hätten keine Gesichter. Auch ihr eigenes Gesicht erkennt sie nicht. Erst viele Jahre später erfährt sie von einem seltenen, unheilbaren Defizit ihres Gehirns. Schließlich eröffnet ihr die Kunst den entscheidenden Zugang, sich endlich selbst zu erkennen.

Regie: Valentin Riedl,
Frédéric Schuld

Musik: Simon Bastian

Produktion: Fabian&Fred

ACHTERNBUSCH

2008, 15 Min,

Dokumentarfilm (Ausschnitt)

Der Film portraitiert den bayerischen Universalkünstler Herbert Achternbusch (aufgewachsen in Breitenberg bei Deggendorf). Sein Leben. Seine Filme. Seine Kunst.

Herbert Achternbusch spricht mit dem Filmemacher Andi Niessner über seine Sicht auf Bayern und die Kirche, über sein Leben heute und über das, was ihn geprägt hat.

Regie: Andi Niessner

Buch: Andi Niessner

Kamera: Markus Krämer

Ton: Sebastian Simon,
Hans Schranz, Ulla Kösterke,
Frank Heidbrink

Schnitt: Katja Hahn

Produktion: Tellux München, BR,
ORF



ANDI NIESSNER (*1967) AUS MÜNCHEN, IN SAMERBERG

Werdegang

- 1986 Fachabitur für Wirtschaft in München. Nach dem Zivildienst produzierte er zunächst die Musicals **Jesus Christ Superstar** und **Othello**.
- Mitarbeit als freier Filmschaffender bei div. Werbungen, Spiel- und TV-Filmen, u.a. „Shtonk“, „Das Geisterhaus“, und einigen Herbert-Achternbusch-Filmen.
- ab 1996 Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film, München; parallel Arbeiten als Regisseur für Kino- und TV-Commercials, womit er einige Preise gewann (u.a. Hennessy-Preis, ADC-Junior, Gold Mobius Award).
- 2001 Kurzfilm **Björn oder die Hürden der Behörden**, bei dem er neben Buch und Regie auch die männliche Hauptrolle und

12 Nebendarsteller spielte.

- seit 2002 freier Regisseur für Fernsehen und Eigenproduktionen mit Niessnerfilm.
- Nominierung für den Deutschen Dokumentarfilmpreis.

Filmografie (Auswahl)

- 2017–2022: **Lebenslinien**, Reihe, div. Folgen, BR
- 2021: **Der Alte**, Serie, div. Folgen, ZDF
- 2012–2020: **Um Himmels Willen**, Serie, div. Folgen, ndF, MDR
- 2011–2013: **Alles Klara**, Serie, div. Folgen, ndF, MDR
- 2017: **Heldt**, Serie, div. Folgen, Sony Pictures, ZDF
- 2009: **Achternbusch**, Dokumentarfilm, 90 Min, Tellux
- 2006: **Rumpelstilzchen**, Spielfilm, 82 Min, Provobis Film, ZDF
- 2001: **Björn oder die Hürden der Behörden**, Kurzfilm, Niessnerfilm
- 1999: **Sabotage**, Kurzfilm

WWW.NIESSNERFILM.DE



**HERBERT ACHTERNBUSCH
(1938-2022)
MÜNCHEN, BREITENBACH/
DEGGENDORF, AMBACH,
WALDVIERTEL, MÜNCHEN**

Herbert Achternbusch wuchs seit 1943 bei seiner Großmutter in Breitenbach bei Mietraching im Bayerischen Wald auf. Er besuchte die Volksschule in Mietraching und machte sein Abitur am Comenius-Gymnasium Deggendorf.

Zunächst versuchte sich Achternbusch als Maler und Lyriker, bevor er 1960–62 an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg und der Akademie der Bildenden Künste München studierte. Auf Anraten von Kollegen verlegte sich Achternbusch Mitte der 60er vom Malen aufs Schreiben und veröffentlichte Erzählbände und Romane u.a. bei Suhrkamp. Anfang der 70er begann Achternbusch, erste Schmalfilme zu

drehen und kam mit prominenten Vertretern des deutschen Autorenfilms wie Volker Schlöndorff und Werner Herzog in Kontakt. Fast 30 Filme sollte Achternbusch daraufhin fertigstellen. Dazu über zehn Theaterstücke, hunderte von Bildern, etliche Prosabände und Romane.

Für viele bleiben der Künstler Herbert Achternbusch, seine Gedankenwelt und sein Werk ein Rätsel. Achternbusch gehörte zu den kreativsten, kompromisslosesten und unkonventionellsten deutschen Filmemachern, der seine Unabhängigkeit trotz aberkannnter Filmpreise und Aufführungsverbote (**Das Gespenst**, 1982) sowie finanzieller Engpässe nie aufgab - bis zu seinem radikalen Entschluss, nie mehr Filme zu machen, im Jahr 2002.

Eine Kurzversion seines Lebens lieferte Achternbusch selbst: *„Ich musste 1938 auf die Welt kommen, nachdem ich mir meine Eltern schon ausgesucht hatte. Meine Mutter war eine sportliche Schönheit vom Land, die sich nur in der Stadt wohlfühlte. Mein Vater war sehr leger und trank*

gern, er war ein Spaßvogel. Kaum auf der Welt, suchten mich Schulen, Krankenhäuser und alles Mögliche heim. Ich leistete meine Zeit ab und bestand auf meiner Freizeit. Ich schrieb Bücher, bis mich das Sitzen schmerzte. Dann machte ich Filme, weil ich mich bewegen wollte. Die Kinder, die ich habe, fangen wieder von vorne an. Grüß Gott!“

Am 10. Januar 2022 verstarb Herbert Achternbusch in München.

Filmografie (Auswahl)

- 2002: Das Klatschen der einen Hand
- 1982: Das Gespenst
- 1976: Herz aus Glas (nur Drehbuch; Regie: Werner Herzog)
- 1976: Die Atlantikschwimmer
- 1974: Das Andechser Gefühl
- 1970: Das Kind ist tot

Theaterstücke (Auswahl)

- 2017: Dogtown Munich
- 2000: Blöde Wolke
- 1993: Der Stiefel und sein Socken
- 1983: An der Donau
- 1981: Plattling
- 1978: Ella

Prosa (Auswahl)

- 1969: Zigarettenverkäufer, Suhrkamp
- 1971: Die Alexanderschlacht, Suhrkamp
- 1981: Das Haus am Nil, Suhrkamp
- 1986: Breitenbach, Kiepenheuer und Witsch
- 1994: Das Buch Arschi, Hatje
- 1998: Schlag 7 Uhr, Verlag Bibliothek der Provinz
- 2002: Ist es nicht schön zu sehen wie den Feind die Kraft verläßt, Verlag Bibliothek der Provinz

Auszeichnungen (Auswahl)

- 1977: Petrarca-Preis (Achternbusch verbrannte den Preischeck nach der Annahme)
- 1982: Spezialpreis des Filmfestivals von Locarno
- 1982: Bundesfilmpreis (Filmband in Silber) für Das letzte Loch
- 1990: Internationale Hofer Film-tage: Preis der Stadt Hof
- 1992: Filmpreis der Landeshauptstadt München
- 1994: Dramatikerpreis des Goethe-Instituts für Der Stiefel und sein Socken
- 2010: Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor



JENS SCHANZE (*1971) AUS KÖNIGSWINTER, IN REGENSBURG

Werdegang

- 1991 Studium Forstwissenschaften LMU München (abgebrochen)
- 1992 freier Aufnahme- und Produktionsleiter
- 1994 Bolivienaufenthalt
- 1995 Studium Dokumentarfilmregie an der Hochschule für Fernsehen und Film München
- Adolf Grimme Preis 2002 und Bayerischer Fernsehpreis für **Otzenrather Sprung**
- 2002 Gründung der Produktionsfirma Mascha Film Judith Malek-Mahdavi & Jens Schanze GbR
- Phoenix-Dokumentarfilmpreis 2009 für **Otzenrath 3° kälter**
- Bayerischer Filmpreis 2010, uvm. für **Plug & Pray**
- seit 2014 Professur für Film & Video Design, TH Deggendorf
- Bayerischer Filmpreis 2015, Robert-Geisendörfer-Preis, uvm. für **La buena vida**

- diverse weitere Festivalpreise für andere Filme
- **Stolz auf dich**, Bester Kurzfilm Rhodope Int. Documentary Film Festival 2022, Bulgarien

Filmografie (Auswahl)

- 2015: **La buena vida** – das gute Leben, Kinodokumentarfilm, 97 Min, ZDF/3sat
- 2013: **Zur rechten Zeit am rechten Ort**, Dokumentarfilm, 44 Min, BR
- 2010: **Plug & Pray**, Kinodokumentarfilm, BR
- 2007: **Otzenrath 3° kälter**, Dokumentarfilm, 81 Min, WDR/3sat
- 2005: **Winterkinder**, Kinodokumentarfilm, 96 Min, BR/3sat
- 2003: **Brot und Töne**, Dokumentarfilm, 52 Min, NDR/Arte
- 2001: **Otzenrather Sprung**, Dokumentarfilm, 63 Min, ZDF/3sat

WWW.MASCHAFILM.DE

STOLZ AUF DICH

2020, 30 Min, Dokumentarfilm

Asude lebt in Deggendorf, Niederbayern, aufgewachsen in einer „türkischen Familie in Deutschland“, wie sie es formuliert. Gerade lernt sie für das Abitur und trainiert gleichzeitig für ihren Traum, Kickbox-Champion zu werden. Von ihren Schwestern vorbehaltlos unterstützt, tritt Asude bei der Europameisterschaft in Skopje zu ihrem ersten Kampf im Trikot der deutschen Nationalmannschaft an. Danach trifft sie eine Entscheidung von großer Tragweite.

Regie: Jens Schanze

Buch: Jens Schanze

Kamera: Börres Weiffenbach

Sounddesign: Mauricio Wells

Schnitt: Jens Schanze

Produktion: Judith Malek-Mahdavi & Jens Schanze, Mascha Film

Das diesjährige Programm wurde unter Anleitung von Jonas Brand in Kooperation mit der TH Deggendorf ausgewählt. Prof. Jens Schanze und die Medientechnik-Studierenden des FWP-Kurses „Kurz Film Fest Deggendorf“ erarbeiteten nach ausgiebigen Recherchen und Filmanalysen eine Vorauswahl des Programms und waren maßgeblich in die Konzeption des Festivals involviert.

Vielen Dank an:

Jonas Brand (Kulturförderpreis-träger), Prof. Jens Schanze, Stephanie Schlöglmann, Ruben Hensel, Paul Bickhoff, Youssef Chakroun, Elias Gödecke, Sinah Harm, Janina Prem, Maximilian Rabe, Sophia Rammel, Julia Roming, Konstantin Gramalla, Felix Widmann

GRAFIK:

Felix Widmann

VERANSTALTER:

Kulturamt der Stadt Deggendorf

KÜNSTLERISCHER LEITER:

Jonas Brand

(Änderungen des Programms und des Ablaufs vorbehalten.)

**Herbert Achternbusch, Florian Geiss,
Kim Hong, Rudolf Klaffenböck,
Felix Klee, Andi Niessner, Sharyhan
Osman, Valentin Riedl, Jens
Schanze, Thomas Stellmach,
Sebastian Stern, Reiner Würzinger**

**Stadthalle 1,
Deggendorf**